

# KOSOVO

**ERKLÄRUNG VON HERRN BEDRI HAMZA,  
GOUVERNEUR FÜR KOSOVO  
FINANZMINISTER DER REPUBLIK KOSOVO**

**28. JAHRESTAGUNG DER EUROPÄISCHEN BANK FÜR  
WIEDERAUFBAU UND ENTWICKLUNG**

**SARAJEVO, 7.-9. MAI 2019**

Herr Präsident,

Meine Damen und Herren,

Im Namen der Republik Kosovo sprechen wir den Behörden von Bosnien und Herzegowina unsere Anerkennung für die Ausrichtung der diesjährigen Jahrestagung aus. Die Tatsache, dass die diesjährige Jahrestagung in Sarajevo stattfindet, ist für unsere Westbalkanregion ermutigend, da sie ein starkes Signal für das zunehmende Engagement der EBWE und anderer relevanter Interessengruppen für diesen wichtigen Teil Europas sendet.

Wir freuen uns, ein weiteres erfolgreiches Jahr der Geschäftstätigkeit der EBWE zu erleben. Dazu möchten wir dem Management und den Mitarbeitern gratulieren. Das steigende Niveau der Gesamtinvestitionen mit steigender Transformationswirkung in den Einsatzländern wird hoch gelobt. Was ebenso wichtig ist, und wie wir aufgrund unserer Erfahrungen bereits mehrfach hervorgehoben haben, freuen wir uns, dass die Höhe der Auszahlungen steigt und gebührende Aufmerksamkeit erfährt. Mit Blick auf die Zukunft glauben wir, dass die EBWE unter ihren IFI-Kollegen bei der Entwicklung der Kapitalmärkte weiterhin erfolgreich sein wird. Daher ermutigen wir die Bank, ihre Aktivitäten zu intensivieren und sowohl die Personal- als auch die Kapitalressourcen auf diesen für den wirtschaftlichen Wohlstand wichtigen Pfeiler zu konzentrieren, um den Transformationsprozess in unseren Einsatzländern zu beschleunigen.

Wie bei ihrer Geschäftstätigkeit insgesamt war die EBWE auch bei ihren Aktivitäten im Kosovo erfolgreich, was das Volumen wie auch die Qualität der Investitionen betrifft. Wir freuen uns, dass der Anteil des Privatsektors an den Investitionen im vergangenen Jahr deutlich gestiegen ist und nun den größten Teil der Investitionen insgesamt ausmacht. Auf der Grundlage der operativen Daten des letzten Jahres und angesichts der noch bestehenden Transformationslücken sind wir der festen Überzeugung, dass es im Kosovo erheblichen Spielraum für zusätzliche privatwirtschaftliche Aktivitäten gibt. Um die Investitionen im privaten Sektor voll auszuschöpfen, sollten jedoch weitere gemeinsame Anstrengungen auch bei strategisch wichtigen Investitionen im öffentlichen Sektor unternommen werden. Unsere Agenda für die Infrastrukturanbindung macht gute Fortschritte, während in den Bereichen Energiediversifizierung, Modernisierung der kommunalen Dienste, Erforschung von Bodenschätzen und natürlich im IKT-Sektor weitere Anstrengungen erforderlich sind.

Wir freuen uns, dass die Strategieüberprüfung den Bedarf und die Möglichkeiten für eine höhere qualitative Investitionstätigkeit im Kosovo und in den anderen Einsatzländern vorsieht. Angesichts dieses ehrgeizigen Investitionsansatzes unterstützen wir die Ergebnisse der Strategieüberprüfung und freuen uns auf deren Umsetzung. Darüber hinaus haben wir mit großem Interesse die im Dokument zur Mittelfristigen Orientierung skizzierte strategische Stoßrichtung verfolgt. Aus unserer Sicht und in dem sich schnell verändernden wirtschaftlichen Umfeld ist die Förderung von fachlichen Fähigkeiten besonders wichtig. Wir glauben, dass die EBWE mit ihrem einzigartigen Fachwissen unter den IFI einen großen Beitrag zur Entwicklung von Fähigkeiten auf der Unternehmens-, Sektor- und letztlich auch nationaler Ebene leisten kann.

Mit Blick auf die Zukunft bekunden wir im Namen der Republik Kosovo unsere Unterstützung für den Resolutionsentwurf zur Vorbereitung des Strategie- und Kapitalrahmens 2021-2025.

Wir sind der Ansicht, dass wir einen progressiven Ansatz für unser zukünftiges Engagement verfolgen sollten, bei dem das zusätzliche Kapital zur Schließung der derzeitigen Transformationslücken in unseren bestehenden Einsatzländern verwendet wird, während wir aber gleichzeitig aufgeschlossen sind gegenüber einem Einsatz des Fachwissens der Bank in neuen Ländern, die dem Mandat unserer Bank am besten entsprechen. In dieser Hinsicht zögern wir, die Dividende an die Anteilseigner zurückzuzahlen, da wir der festen Überzeugung sind, dass es reichlich Möglichkeiten zur Verringerung der Transformationsrückstände in den derzeitigen Einsatzländern gibt. Darüber hinaus unterstützen wir, wie wir in Jordanien während der letzten Jahrestagung erklärt haben, den Gedanken einer Machbarkeitsstudie für eine mögliche Expansion nach Subsahara-Afrika. In dieser Hinsicht bitten wir die Bank, in Zusammenarbeit mit dem Direktorium mit der Vorbereitung zu beginnen, und wir freuen uns darauf, bald die Ergebnisse überprüfen zu können.

Abschließend bekräftigen wir das Engagement des Kosovo für eine enge Zusammenarbeit mit der EBWE zur Erreichung unserer gemeinsamen Ziele.